

Vereinbarung besiegelt

Stadtrat stimmt für Kauf einer Klärschlammpresse

BURGBERNHEIM – Praktisch ist die Zusammenarbeit der vier Mitgliedsgemeinden der Verwaltungsgemeinschaft (VG) Burgbernheim im Bereich Abwasser seit einem Vierteljahr gelebter Alltag. Mit dem Beschluss des Burgbernheimer Stadtrates ist nun auch die Zweckvereinbarung endgültig unter Dach und Fach.

Nach den Gemeinderäten von Marktbergel, Illesheim und Gallmersgarten stimmten die Stadträte der Übereinkunft zu. Darin aufgeschlüsselt werden unter anderem die Aufgabenbereiche der drei Mitarbeiter und die zu betreuenden Anlagen.

Auch wird auf die Rolle der Stadt als Arbeitgeber verwiesen. Die Kosten werden anteilig verrechnet, Burgbernheim ist mit einer Quote von 52 Prozent beteiligt, Marktbergel mit 28 Prozent, Illesheim und Gallmersgarten mit jeweils zehn Prozent, informierte Bürgermeister und VG-Vorsitzender

Matthias Schwarz. Von einer rein nach Einwohnerzahlen aufgeschlüsselten Verteilung wurde ihm zufolge Abstand genommen, da Illesheim und Gallmersgarten im Gegensatz zu den beiden anderen VG-Mitgliedern keine eigene Kläranlage mehr unterhalten. Die Zweckvereinbarung gilt unbefristet bei einer Kündigungsfrist von einem Jahr.

Um mittelfristig Einsparungen im Bereich der Abwasserentsorgung zu erzielen, stimmten die Stadträte der Anschaffung einer stationären Klärschlammpresse für die Kläranlage in Burgbernheim zu. Bislang wurde der Schlamm von einem externen Dienstleister gepresst.

Nettokosten von rund 135 500 Euro fallen an. Die Vergabe für die zugehörige Halle kündigte Bürgermeister Schwarz in der April-Sitzung an, die Entscheidung für die Presse war aufgrund der Lieferzeiten vorgezogen worden.